

Pränumerationspreis:
Zustellung oder
mit Franko-Post-
versendung:
ganzzährig 16.—
halbjährig 8.—
vierteljährig 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration**
Sonntag, 18, im eigenen Haus
— Telefon Nr. 3. —

Ercheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Südingarn.

Pränumerationspreis:
für ungarn mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franko-
Postversendung:
ganzzährig 16.—
halbjährig 8.—
vierteljährig 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration**
Sonntag, 18, im eigenen Haus
— Telefon Nr. 3. —

Ercheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 41.

Lugos, Sonntag den 21. Mai 1905.

XIII. Jahrgang.

Deutsche Waffenbrüder.

Lugos, 20. Mai.

Die Ereignisse der letzten Monate haben einen deutlichen Beweis dafür erbracht, daß die Bestrebungen der Kossuthpartei, die Selbständigkeit des ungarischen Staates auf allen Gebieten zur Geltung zu bringen, bei der Bevölkerung deutscher Zunge volle Anerkennung und Unterstützung gefunden, daß der Unabhängigkeitsgedanke und die radikalere Verwirklichung langersehnter Reformen auch in Kreise Eingang gefunden haben, welche bisher diesen Bestrebungen gegenüberden Standpunkt kühlen Zwartens vertraten.

In Wahlbezirken mit durchwegs deutschsprachigen Wählern wurden Kandidaten der Kossuthpartei gewählt, Parteiverbände zur Förderung des Unabhängigkeitsgedankens gegründet, Agitationen zur Verbreitung unserer Presse eingeleitet, alldies mit einer Begeisterung, die vor Jahren, als die Hochflut pan-germanischer Bauernfängerei sich über uns ergoß, selbst in unseren kühnsten Träumen nicht erwartet werden konnte.

Ist der Umschwung in der Gesinnung der deutschsprachigen Bevölkerung nur das Produkt einer vorübergehenden Stimmung, die so schnell sie gekommen, eben so schnell auch verschwindet, oder haben wir es hier mit einer historisch begründeten Offenbarung des gesunden politischen Verstandes unserer deutschen Landsleute zu tun, wie sie schon einmal, im Jahre 1847 unseren Großvätern die Waffen in die Hand drückten, um für die Freiheit des ungarischen Vaterlandes gegen des Kaisers Übermacht Gut und Blut zu opfern.

Einzelne Personen irren oft. Ein ganzes Volk, ein klar und mächtig erwägendes Volk nie. So selbständig es unseren Vorfahren schien, daß wir, eine Insel im Meere andersprechender Völker, unser Loos mit derjenigen Nation verbinden müssen, welche Jahrhunderte lang immer der Vorkämpfer für Freiheit und Gleichheit war, welche mit Aufopferung der eigenen Kultur und der eigenen Größe die wuchtigen Türkenangriffe gegen das europäische Christentum aufhielt, von welcher Nation, der ungarischen, sie die gleiche Freiheit, die gleiche Berücksichtigung ihrer geistigen und wirtschaftlichen Interessen erwarten konnte, so selbstverständlich muß es jetzt uns scheinen, alle Bestrebungen, welche auf die Verwirklichung unserer nationalen Selbständigkeit, auf die Durchführung wirtschaftlicher Reformen, auf die Gesundung unseres ganzen öffentlichen Lebens hinielen, mit der ganzen Kraft unseres gewiß nicht geringen Könnens zu unterstützen, und die politische Richtung, welche dieses Ziel verfolgt,

mit unserer Waffenbrüderschaft zum Siege zu verhelfen.

Wir Ungarn deutscher Zunge müssen in dem historischen Momente, in welchem das reaktionäre Überbleibsel einer alten höfischen Partei der mächtig aufgestandenen Unabhängigkeitsbewegung den Todesstoß versetzen will, Mann für Mann einstehend, die Heerscharen der Unabhängigkeitspartei verstärken und ihrem Lager den Sieg erringen helfen.

Wir erreichen dadurch, daß über unsere Schicksale wirklich wir, durch unsere Volksvertretung und nicht der allmächtige Wille eines uns fremden kleinen Kreises, einer Hof- und Militär-Elite entscheidet.

Wir erreichen dadurch die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Österreich, daß die Interessen unserer Landwirtschaft bei Abschließung von Zollverträgen mit dem Auslande nicht mehr denjenigen der österreichischen Industrie aufgeopfert, sondern gegenüber diesen gewahrt werden.

Wir erreichen einen kräftigen Zollschutz für unser Gewerbe, für unsere aufkeimende Industrie, welche bisher der mächtigen Konkurrenz Österreichs preisgegeben, keinen Aufschwung nehmen konnte.

Wir erreichen, daß unsere wirtschaftlichen Kräfte nicht für aussichtslose Großmachtschwärmereien vergeudet werden, für einen Schein, der nicht einmal im Stande ist, unsere Schwäche zu verbergen, viel weniger den Landhunger einiger höfischen Kreise zu stillen.

Und wir erreichen einen innigeren Anschluß an das ungarische Volk, ein gegenseitiges Verstehen der beiderseitigen Interessen, einen regeren Verkehr und dadurch neue Unternehmungen, mit einem Worte: den Fortschritt auf allen Gebieten.

Und darum harren wir aus in der Richtung, die unsere Großeltern mit ihrem Beispiele vorzeichneten. Scharen wir uns um die Fahne der Unabhängigkeitspartei, unterstützen wir ihre Bestrebungen mit unserem Votum an der Wahlurne und unterstützen wir ihre Presse, damit ihre Ideen in je weitere Kreise eindringen, je mehr Anhänger gewinnen und endlich den Sieg erringen können!

Dr. Emerich Reitter.

Traurige Statistik.

Lugos, 20. Mai.

Der offizielle Bericht des kön. ung. Ackerbau-Ministeriums über die Ergebnisse der Landwirtschaft für das Jahr 1904 sagt, daß dieses Jahr zu den ungünstigsten Jahrgängen letzter Zeit gerechnet werden muß. Das dürfte wohl für Österreich in noch höherem Maßstabe gelten. Die Erntestatistik Ungarns bietet folgende Zahlen:

	Bebaute Fläche Ernte- in Katastralsjoch ergebnisse in		Beb. Fläche Ernte- in Katastralsjoch ergebnisse in	
	Mill. Mtrz.	Jahr 1903	Mill. Mtrz.	Jahr 1904
Weizen	6,031.596	44	5,909.055	37.3
Roggen	1,979.351	12	1,800.997	11
Gerste	1,817.140	14	1,772.528	10.8
Hafer	1,787.809	12.6	1,727.034	9
Weizen	3,989.566	33	3,412.340	15
Kartoffel	892.810	38	900.291	30.5

Den Mangel, der sich in den Brotfrüchten zeigte, paralyisierten in einiger Weise die gesteigerten Getreidepreise. Der Ausfall der Ernte betrug also bei Weizen 6.7, bei Roggen 1, bei Gerste 3.2, beim Hafer 3.6, bei Weizen 18, bei den Kartoffeln 8 Millionen Meterzentner. Also ein ganz gewaltiger Ausfall. Die Geringfügigkeit der Futterernte hat die Lage der Landwirte in Ungarn sehr drückend gestaltet. Infolge des Zunchmens der Viehzucht, insbesondere der Verbreitung der Zucht von Rindern westlicher Rassen nimmt auch das zur Kunstfütterproduktion bestimmte Gebiet stetig zu.

So waren bebaut:

	Im Jahre 1900	Im Jahre 1903
	Katastralsjoch	
Frühjahrswicke	142.249	150.441
Klee	420.161	475.951
Luzerne	219.485	236.349

Der Bericht schildert dann weiter die Obst-, Gemüse- und Baumkultur. Zur Vermehrung des Obstbaumstandes sind aus den 452 Joch messenden staatlichen Baumschulen im Jahre 1904 insgesamt 1,887.000 Setzlinge an die Gemeinden gratis verabreicht worden. Außerdem wurden 2 1/2 Millionen Stück Weidesezlinge in die Weidkulturen gratis abgegeben. An den Ararialstraßen wurden im vorigen Jahre rund 30.000 junge Obstbäume ausgepflanzt.

Ende 1903 waren in Ungarn 1,819.932 Stück Pferde kontribuiert. Der Bedarf des Heeres ist jährlich 10.000 Stück frische Pferde. Großgezogen werden in Ungarn jährlich ungefähr 90.000 Stück Fohlen. Es bleiben demnach jährlich ungefähr 80.000 Stück Fohlen zum Einrücken in die schwere Arbeit und als Handpferde. Der Stand der Rinder hat sich in letzter Zeit nicht sehr gehoben. Ungarn hatte Ende 1895 im ganzen 5,829.018 Rinder, welcher Stand Ende 1904 auf 5,678.762 Stück herabgegangen ist. Es ist möglich, daß sich dieser Stand im heurigen Frühjahr heben wird. Auch die Viehzucht wird vom Ackerbauministerium im ganzen Lande gefördert. So wurden im vorigen Jahre 4000 Stück Zuchtstiere an die Gemeinden verteilt.

Das gesamte fruchtbare Bodengebiet Ungarns, im Umfange von 53.5 Millionen Katastralsjoch stellt, wenn man aus verschiedenen Ermittlungen, nach den Berechnungen der Bodenkreditinstitute, der Kapitalisierung des Katastralreinertrages und nach den Erbschaftsgebühren, den Durchschnitt zieht, einen Gesamtwert von 15.7 Milliarden Kronen dar.

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle
— bei äusserst solider Bedienung —
in der Lugoser Möbelhalle des **Löwy Lipót.**

Diesem Wert von 15.7 Milliarden steht eine hypothetische Belastung der Grundbesitzer von 4.11 Milliarden, also von 26.17 Prozent gegenüber. Diese Ziffer zeigt jedoch noch nicht das wahre Bild der Belastung. Ein namhafter Teil des ungarischen Bodens, so die Kirchengüter, die Familien-Erbekommissionen u. s. w., kurz, die gebundenen Besitztümer, das heißt 34.27 Prozent des Bodens ist überhaupt schuldenfrei. Die Lastenmasse verteilt sich also auf den übrigen Grundbesitz, der 1.03 Milliarden wert sein soll und danach also zu vierzig Prozent hypothetisch verschuldet ist.

Die Ziffern gewinnen aber noch besondere schreckliche Bedeutung dadurch, daß eine Verschuldung in den letzten Jahren in rapider Zunahme begriffen ist. Heute schon ist der Kleingrundbesitz Ungarns, der 2,771.111 Wirtschaften umfaßt, mit Hypotheken allein zu 75 Prozent verschuldet, was samt den öffentlichen Abgaben eine Belastung von fast 70 Prozent ergibt.

Das ist eine Schuldnechtigkeit, wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann.

Tagesneuigkeiten.

Militärische Personalnachricht. Distriktskommandant FML. Eszalanhi ist zur Inspektion der Honvedgarnison heute in Lugos eingetroffen.

Mit Automobil von Triest nach Lugos. Der Generaldirektor der Triester Reichs-Eisenbahn, Hr. Wilhelm Aufsperger ist zu Besuch seiner Vaterstadt mittelst Automobil in Lugos eingetroffen. Herr Direktor Aufsperger hat diese interessante Reise innerhalb zwei Tage gemacht.

Die Lugoser Briefkasten. Wir werden vom Chef des hiesigen Postamtes um Veröffentlichung folgender Zeilen ersucht: „Geehrter Herr Redakteur! Mit Bezug auf die am 18. d. M. in No 40 des „Südungarn“ erschienene Notiz, ersuche ich Sie, vorliegende Zeilen in Ihrem w. Blatte zu veröffentlichen, da die in Ihrem Blatte enthaltene Notiz, gemäß welcher die Postdirektion oder das Lugoser Postamt den Briefkasten bei der Artilleriekaserne endgültig entfernt hätte, auf irriger Information beruht. Der Wahrheit entspricht, daß der Briefkasten provisorisch entfernt und behufs Reparatur nach Budapest geschickt wurde, weil höherer Verordnungs-

gemäß die Briefkasten in Lugos nicht repariert werden dürfen. Die nicht funktionierenden Briefkasten aber können durch das Postamt nicht ersetzt werden, weil uns nur ein Reservekasten zur Verfügung steht; in Budapest aber können die verdorbenen Briefkasten nicht momentan repariert werden, weil aus dem ganzen Lande unzählige Reparaturen einlaufen. Sobald der reparierte Kasten anlangt, werde ich denselben sogleich aushängen lassen. Wenn es das Interesse des Publikums erheischt, habe ich auch dagegen keine Einwendung, daß der Briefkasten vor dem Geschäftshaus Haas und Hohl angebracht werde, weil genannte Firma schon seit mehreren Jahren die Lizenz zum Verschleiß von Postwertzeichen besitzt; der Geschäftsinhaber aber, wie es scheint, auf den Verschleiß kein großes Gewicht legt, weil er beim Postamt nur selten Bestellungen macht. Ich erlaube mir, der löbl. Redaktion ferner zur Kenntnis zu bringen, daß die Briefkasten im Laufe des Sommers frisch gestrichen und demgemäß der Reihenfolge nach abgenommen werden. Mit Hochachtung: Benart, Postchef.“ — Wir geben dieser Mitteilung mit dem Bemerkten Raum, daß wir die Verfügung höheren Ortes, daß die Briefkasten in Budapest repariert werden müssen, zumindest sehr merkwürdig finden. Ist denn ein solcher Briefkasten ein derart komplizierter Mechanismus, daß er beispielsweise in Lugos, wo es im Schlosserfach so hervorragende Fachkräfte giebt, nicht repariert werden könnte? Und muß deshalb das Publikum oft wochenlang eine halbe Stunde weit gehen, bis es einen Briefsammler findet? Muß aber diese Verordnung unbedingt eingehalten werden, dann wäre es angezeigt, mehrere Reservekästen zu requirieren, um derlei Unbequemlichkeiten vorbeugen zu können.

Ein Todesurteil in Lugos. Das Geschworenengericht hat am Donnerstag einen sensationellen Straffall verhandelt. Der Ökonom Nikolaus Darabancz beging seinerzeit in Gemeinschaft mit Ilie Darabancz in Bukovec einen Raubmord. Auf Grund des Verdichtes der Geschworenen wurde ersterer zum Tode durch den Strang verurteilt. Letzterer kam mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe davon.

Hohes Alter. Aus Nagybacskaera wird gemeldet: Der älteste lebende Zeuge des Freiheitskrieges lebt in der benachbarten Gemeinde

ihm endlich sah ein Pikkolo und puhte winzig kleine Löffchen.

Ich setzte mich an den erstbesten Tisch und ließ mir einen Kognak geben. Und wie ich mich jetzt etwas mehr im Saale umhah, bemerkte ich plötzlich ganz vorne, in einer Fensternische, eine junge, schlankere Dame. Wahrhaftig, wo waren meine Augen? Wie konnte ich so etwas Herrliches nur übersehen? Sie errötete unter meinem Blicke, und dies machte mich stolz. — Himmel, sie war reizend, sie war schön! Dieser rosige, blühende Teint, diese so klassisch und edel geschnittene Stirne! Und diese Augen! Diese sprechenden, lebhaften Augen, deren Glanz durch den feuchten Schimmer gemildert wurde, der aus ihnen strahlte, wie unter Tränen. Mattbraun glänzte ihr Haar, das unter dem Kleinen, koketten Frühjahrs-hütchen in quellender Fülle hervorbrang. . . das ganze Wesen hatte etwas Eifenhaftes, Unfassbares an sich. Und wie sie mich ansah! Fragend, schüchtern, — bittend fast. Als wollte sie mir gestehen, sie fühle sich besiegt, sie begreife es, daß ich sie jetzt schon liebe, in alle Ewigkeit lieben müsse. Ich mußte gestehen, ich fühlte mich ungemein geschmeichelt.

Mittlerweile war das Wetter draußen wieder umgeschlagen. Der Platzregen war vorüber, die Sonne schien wieder, — das herrlichste Frühjahrslächte unter Sonnengold und Sonnenblitzen. Ich mußte daran denken fortzukommen; die Mittagsstunde nahte. Ich greife in die Tasche nach dem Portemonnaie, um zu zahlen, und — heiliges Entsetzen, ich habe weder Börse noch Geld bei mir. Ich durchsuchte alle meine Taschen mit einer Gründlichkeit, die einem Detektiv Ehre machen würde, — vergebens, ich hatte nicht einen Pfennig bei mir.

Eine höchst angenehme Situation. Und wie mich jetzt der Pikkolo mustert, wie mich der Zahl-

Bocsar. Es ist dies der achtundvierziger Honved Martin Veres, der gestern seinen hundertfünften Geburtstag in voller Rüstigkeit feierte. Veres kämpfte während des ganzen Freiheitskrieges an der Seite des Generals Ernst Kiss und er war es, der die Leiche Kiss' nach dessen Hinrichtung entfernte und so ermöglichte, daß der Märtyrer ein anständiges Begräbnis erhielt.

Heizer-Prüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 28. Mai 1905, vormittags 8 Uhr vor der hiesigen bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatsbahnen Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josefstadt, Küttl-Platz No 2 einzureichen.

Das Ende eines Scheidungsprozesses.

Schon vielfach wurde bei Scheidungsprozessen die Beobachtung gemacht, welche unbedeutende Ereignisse die Ursache von Unversöhnlichkeit und grenzenloser Gehässigkeit sind, die Eheleute von einander entfremden. Kürzlich spielte sich ein derartiger Scheidungsprozess ab, welcher auf Grund „unversöhnlicher Gehässigkeit und gegenseitiger Abneigung“ in Gang gesetzt wurde. Die vielleicht ein wenig übertrieben sparsame Ehehälfte gerät mit ihrem Gemahl, in den Augen der Frau ein „leichtsinziger Spieler“, der seinen bescheidenen Verdienst auf leichtsinnige Art angeblich verspielt, in Streit. Der Gemahl versuchte nämlich im Kampfe ums Dasein auch sein Glück in der Klassenlotterie, doch war ihm längere Zeit das Glück nicht hold, noch weniger aber deswegen seine Frau. Es kam schließlich zu Streitigkeiten, der Wortwechsel brachte eine ziemlich ernste Situation und die Eheleute gingen auseinander. Der Prozeß gelangte bereits zur letzten Verhandlung, schon sollte das Urteil gefällt werden, als im letzten Moment der Gemahl eine freudige Nachricht erhielt. Das bekanntlich vom besonderen Glück begünstigte Budapestener Bankhaus A. Gaedike brachte ihm die Nachricht, daß auf sein Los ein Haupttreffer entfallen sei. Die gegenseitige Abneigung verschwand plötzlich und mit versöhnlicher Glückseligkeit warf sie sich in die Arme des „leichtsinzigen“ Spielers.

Biel Geld ersparen Sie, wenn Sie Leinwand, Herren- und Damenwäsche bei den Fabrikanten direkt bestellen. Adresse: Kereskedelmi iroda, Budapest, Kerepesi-ut 65.

Wie ich meine Frau fand.

Humoreske von Oskar Keller.

Der Tag begann so schön, daß ich gewiß nicht ahnen konnte, er werde so böse enden.

Der Tag begann sehr schön. Im April nichts Wunderbares. Am blauen Himmel lachte die Sonne, auf den Wiesen spielten bunte Schmetterlinge und kosteten mit den erknoispenden Blumen und Blüten. In solcher Zeit litt es mich nicht in meinem Zimmer, und ich beschloß, einen kleinen Spaziergang zu machen.

Raum war ich aber zehn Minuten weit weg von meinem Hause, als der närrische Aprilregent sich eines Andern befann. Die Sonne verschwand hinter weißen, leichtflöckigen Wolken, die immer mehr eine intensiv graue Färbung annahmen und ein leichter Wind, der plötzlich aufgetaucht war, pustete stoßweise Staubmassen auf. Nicht genug damit: es begann zu regnen. Und ich hatte weder Schirm noch Regenmantel mit, dafür aber auf dem Kopfe den aus den guten deutschen Lustspielen so beliebten und berühmten neuen Hut, — englisches Fabrikat, kaffeebraun, 14 Mark engros-Preis!

Eine gemütliche Situation, aber nur unter Umständen. Da ich jedoch augenblicklich weder Zeit noch auch das Bedürfnis in mir fand, über meine Stellung dem Regen gegenüber philosophische Abhandlungen zu durchdenken, tat ich, was jeder andere an meiner Stelle getan hätte und flüchtete mich in das nächstgelegene, große, elegante Kaffeehaus.

Es sah drin noch recht leer aus. Hinter dem Buffet saß eine junge Dame, die sich in ein illustriertes Blatt vertiefte. Nicht weit von ihr lehnte ein langer, glattrasierter Kellner mit struppig zum Himmel starrenden Borsten auf dem spitzen Haupte, neben

kellner nicht aus dem Auge verliert, wie mich das Fräulein hinter dem Buffet anstaunt?! — Ohne Zweifel vermuten sie alle, daß ich kein Geld bei mir habe, vielleicht hielten sie mich sogar für einen professionmäßigen Zechpreller? Wer kann wissen, was in der Seele eines Pikkolos vorgeht? Wer hat die unergründlichen Empfindungen einer Kaffeehausassessorin schon erschöpft? Selbst meine schöne Unbekannte ließ keinen Blick von mir; fortwährend sah sie mich so merkwürdig an, — wußte sie denn auch, daß ich ohne Geld da saß und dabei vor Hunger schier verging?

Eine Art Verzweiflung überkam mich langsam. Alte Geschichten, die ich als Kind gelesen, wurden in meiner Erinnerung lebendig; ich sah lauter ausgehungerte Löwen, wie sie auf Giraffen durch die Wüste reiten; ich kam mir wie Robinson Crusoe in den ersten sechs Kapiteln von Campe vor! Diese grausame Einbildung steigerte sich zum Wahnsinn, — ich rief den Pikkolo, ließ mir einen zweiten Kognak und ein Schinkenbröckchen geben! Nur nicht verhungern, hämmerten meine Schläfen, schrie und ächzte mein gepeinigter Magen, — also noch ein Schinkenbröckchen.

Nach und nach begann sich das Kaffeehaus zu füllen; die haben warme Suppe, Fleisch, Gemüse und Mehlspeisen, da hat einer noch den Zahnstocher zwischen den Zähnen, es ist rein zum Tollwerden. Und ich Unglückseliger muß hier sitzen, Kognak trinken und Schinkenbröckchen essen, obgleich ich das Gefängnis vor mir sehe. Wenn sie mich nur nicht so ansehen möchten. Selbst meine reizende Unbekannte. . .!

Doch was ist das?! Jetzt steht sie auf und schreitet auf mich zu. Bögernd, unentschlossen nähert sie sich — sie wird über und über rot, . . . wie

Lugoser Fensterputzerei. In unserer Stadt, Temesvarergasse 8, haben die Unternehmer Herren Ludwig Müller und Josef Szöri eine Fensterputz- und Parkettfußboden-Putzanstalt eröffnet. Auf Bestellung werden die Organe ins Haus gesendet.

A. Török & Co., Budapest. Wenn wir Umschau halten bei den verschiedenen Hauptkollektoren der ungarischen Klassenlotterie, fällt uns unwillkürlich die Firma Török auf. Dieselbe inscribiert fortwährend, daß sie die größte Hauptkollektur Ungarns ist. Wir haben deshalb Veranlassung genommen uns darnach zu erkundigen und erhielten voll und ganz bestätigt, daß diese Firma in Wirklichkeit die größte Kollektur ist und die meisten Lose absetzt. Das ist auch kein Wunder, denn selten hat es eine Firma verstanden, sich die Gunst des spielenden Publikums in solchem Maße zu erwerben, wie A. Török & Co. Die zahlreich unaufgefordert eingegangenen Dankschreiben legen von der fulanten Geschäftsführung dieser Firma Zeugnis ab und außerdem spielen die Kunden dieses Bankhauses mit einem enormen Glück. Allein in den letzten 7 Monaten wurden von dieser Firma außer vielen anderen sehr großen Gewinnen die beiden allergrößten Gewinne K 600.000, 400.000 ihren Kunden ausbezahlt. Wir nehmen daher gerne Veranlassung, die Firma A. Török & Co., welche ihr Hauptgeschäft Theresienring 46 und Filialen Waignergasse 4, Museumring 11, Elisabethring 54 hat, einem jeden bestens zu empfehlen. Laut Plan findet die Ziehung I. Kl. schon nächsten Donnerstag und Freitag am 25. und 26. Mai d. J. statt. Die Preise der Lose sind folgende: $\frac{1}{2}$ K 12, $\frac{1}{4}$ K 6, $\frac{1}{8}$ K 3, $\frac{1}{16}$ K 1.50. Wer also ein Los spielen will, wende sich vertrauensvoll an die Firma A. Török & Co., Budapest.

Zur Geschichte des Schirmes. Der Schirm spielt in der jetzigen ewig regnerischen Witterung eine große Rolle. Er begleitet uns dann, als Schützer vor unerwarteten Regengüssen, treulich auf jedem Spaziergange, dafern wir nicht, um uns in den Ruf großer Gelehrsamkeit zu setzen, ihn aus scheinbarer Bescheidenheit irgendwo stehen lassen. Der Schirm darf sich übrigens eines denkwürdigen Alters rühmen, denn schon tausend Jahre vor Christi Geburt war er den Söhnen des „himmlischen Reiches“ bekannt. Wenigstens erzählt eine chinesische Sage davon, daß um jene Zeit von der schlitzgügigen Lupan, der Gattin eines hieheren

entzückend sie so aussieht, — wahrhaftig, sie spricht mich an.

„Verzeihen Sie, mein Herr, aber Ihr Neufertes flößt mir Vertrauen ein. Ich befinde mich in einer höchst peinlichen Verlegenheit, ich darf mich wohl an Sie wenden, mich aus derselben zu befreien? Ich suchte vorhin hier vor dem Regen Schutz, und bemerkte jetzt zu meinem Entsetzen, daß ich kein Geld bei mir habe. Nicht wahr, Sie sind so liebenswürdig?“

Mit diesen Worten hielt sie mir ihre schmale, elfenbeinartige Visitenkarte hin. Mechanisch griff ich darnach, — war mir doch, als müßte ich in die Erde versinken.

Ich konnte dieser jungen Dame doch nicht sagen, daß ich selbst kein Geld hätte? Ich nickte daher bloß mit dem Kopfe, innerlich vernichtet, gebrochen, zermürret. Ein dankbares Lächeln suchte um ihre vollen, roten Lippen, ein tiefer Blick ihrer Augen traf mich, und sie rauschte vorbei, — frei!

Frei! Nur ich Unseliger sitze hier gefangen, und werde wohl bis an den jüngsten Tag hier sitzen bleiben müssen. Auf alle Fälle rufe ich dem Kellner zu, daß ich die Rechnung der Dame übernehme, mag nun geschehen, was da wolle. Der Kellner nickt gleichgültig mit dem Kopfe und bedient die Gäste.

Jetzt heißt es, das Unvermeidliche abwarten; vorläufig will ich mir die Zeit damit vertreiben, daß ich mich unter die Gäste menge. Vielleicht finde ich irgendwo in einem Winkel einen Bekannten, der mir mit seiner Börse erhilft. Ich betrete das Spielzimmer, doch lauter fremde Gesichter. Mit stoischem Gleichmut suche ich nach einer interessanten Partie, da rückt ärts. Zwischängele mich zwischen die Tische durch, da schreit mich auch schon eine Stimme an:

Zimmermannes, ein kleines Dach erfunden worden sei, das tausende von Meilen getragen werden konnte und die Menschen, die unter ihm dahinwandeln, vor Regen und Sonne schützte. Bei den Griechen wurde der Schirm anfänglich zu gottesdienstlichen Handlungen gebraucht, indem man bei gewissen Feiern das Bild des Bacchus durch einen solchen goldverzierten Schattenspender besonders vor den Strahlen der Sonne zu schützen suchte. Die schönen Griechinnen, die um ihren zarten Teint besorgt waren, fanden sehr bald den praktischen Wert eines derartigen transportablen Schutzdaches heraus und nicht lange dauerte es, so gab es in Athen schon Schirme, die sich öffnen und schließen ließen. Im Orient bildete der Schirm seit ältesten Zeiten ein Abzeichen der Würde. Anfänglich nur aus Rindengestrich bestehend, trieb man allmählich mit dem Material, aus dem die Schirme gefertigt wurden, den größten Luxus und heute ziehen die indischen Radschahs unter Schirmdachern einher, die von Gold und Edelsteinen strogen. Im Mittelalter kannte man Schirme nur zu gewissen kirchlichen Zwecken und erst unter König Heinrich III. von Frankreich ward der Gebrauch derselben ein allgemeiner, doch sollen nach den Berichten zeitgenössischer Schriftsteller die Schirme damals so schwer gewesen sein, daß die Damen sie kaum zu tragen vermochten. In Italien fand der Schirm zuerst durch Katharina von Medici seine Einführung, während in englischen Werken zuerst bei Daniel Defoe des Schirmes Erwähnung getan wird, indem der Verfasser berichtet, wie Robinson Crusoe, der Held seiner bekannten Erzählung, sich ein tragbares Dach von Tierhäuten fertigte, das ihn gegen Regen und Wind schützte. Heute ist der Schirm in allen Ländern zum unentbehrlichen Gerät geworden. Jung und Alt, Vornehm und Niedrig bedient sich seiner und wenn er auch in bezug auf seine Form keiner Mode mehr unterworfen zu sein scheint, so wird doch mit seinen Stöcken, wenigstens bei Damenschirmen, noch mancherlei Luxus getrieben.

Nicht im Bett lesen! Eine üble Angewohnheit, die nicht streng genug verurteilt werden kann und gegen die man immer wieder in Wort und Schrift ankämpfen sollte, ist die Sitte oder vielmehr Unsitte, der zur Jetztzeit leider nur zu Viele huldigen, indem sie nachts im Bett lesen. — Im Bett soll der Mensch ruhen und sich durch die Wohlthat eines festen Schlummers zu neuem Tagewerke stärken, nicht aber durch Lektüre die Nerven erregen und sich damit selbst um die nötige Erquickung bringen. Vielfach sind es neben dem Gang zur Bequemlichkeit noch ökonomische Rücksichten, welche manche Leute veranlassen, statt eine neue Heizung

„Herr, geben Sie doch Acht! Sie zertreten mir ja alle meine Püchneraugen.“

„Ach, verzeihen Sie,“ stammle ich betroffen, und lasse mich lachte auf einen Sessel nieder. Ein unheimliches Krachen schreckt mich empor, — und schon wieder brüllt die Stimme: „Herr, Sie sind ja des Teufels! Zuerst machen Sie Spaziergänge auf meinen Füßen und jetzt setzen Sie sich auf meinen Zylinderhut, Sehen Sie her, Sie haben ja eine Ziehharmonika aus ihm gemacht.“

„Ich sah hin und war sprachlos, war erschüttert, war vernichtet.“

„Herr,“ schrie die tiefe Stimme weiter, „das geht nicht so, Sie werden mir den Zylinderhut erlegen müssen.“

„Recht gerne,“ erwiderte ich hierauf, einer plötzlichen, genialen Eingebung folgend, „doch zuvor zahlen Sie meine Beche und die einer Dame.“

„Sie sind wohl toll?“

„Aber ich versichere Sie, die Dame ist jung, schön, liebenswürdig, reizend. Hier ihre Karte...“ und ich hielt ihm den schmalen, elfenbeinartigen Karton hin.

„Sie sind ja doch des Teufels,“ lachte er jetzt, „diese junge, liebenswürdige, schöne und reizende Dame ist ja meine Schwester!“

Was soll ich noch weiter erzählen? Ich gestand ihm mein ganzes Unglück, er zahlte großmütig und fuhr gleich darauf mit mir zu ihr. Der nächstbeste Hutmacher reparierte den Zylinderhut, — ich aber wurde glücklicher Bräutigam.

Heute habe ich schon selbst eine heiratsfähige Tochter, — ich wünsche ihr nur, daß es ihr so ergehe, wie meiner Frau mit mir; findet sich denn kein netter junger Mann, der sein Portemonnaie zu Hause vergißt? „Fürs Haus.“

des Zimmers vorzunehmen, lieber das warme Bett aufzusuchen und sich hier dem Genuß des Lesens hinzugeben. Selbst wenn nun auch die hierbei gewählte Lektüre eine ganz leichte, durchaus nicht erregende ist, so spricht doch ein weiterer ungeheurer wichtiger Umstand gegen diese leidige Angewohnheit. Es ist dies die Anstrengung, die den Augen durch den schiefen Gesichtswinkel zugemutet wird, unter dem sie bei der Lage im Bett die Schrift erfassen müssen. Schon für gesunde Augen bedeutet eine solche Leistung eine Schädigung, zum mindesten aber eine Schwächung; für kranke oder überhaupt nicht ganz normale Augen aber ist sie geradezu Gift! Umso mehr als auch die Beleuchtung in solchen Fällen eine äußerst mangelhafte zu sein pflegt, die meist nur durch das flackernde, sechstrastmordende Halblicht einer gewöhnlichen Kerze oder aber Gasflamme bewirkt wird. Vernünftige Menschen also sollten schon im Hinblick auf die leichtsinnige Mißhandlung ihrer Augen von jener verdammenwertigen Unsitte ablassen. Diejenigen aber, die allen Warnungen von sachverständiger Seite zum Trotz auf ihre vorzügliche Gesundheit pochen, mögen noch auf einen weiteren Uebelstand aufmerksam gemacht sein, der hier zur direkten Gefahr werden kann und der schon mehr wie ein Opfer unter den unverbesserlichen „Bettlesern“ gefordert hat. Es ist dies die nur zu nahe liegende Möglichkeit, in den Flammen umzukommen. Von einer unbemerkt fort schreitenden, vielleicht gerade durch die, aus hygienischen Gründen gewählte, etwas langweilige Lektüre, geförderten Müdigkeit befallen, hat schon mancher das Licht über die Lampe, die neben dem Bett stand, umgerissen oder das Zeitungsbblatt an der Flamme entzündet und ein furchtbares Unglück war die Folge. Darum fort mit der schädlichen, unsinnigen Angewohnheit des Lesens im Bett!

Die übliche Art des Gurgelns ist verwerfen. Man merke sich zunächst, daß das Gurgelgeräusch nicht die geringste Bedeutung hat. Es nützt nichts und bei vernünftigem Gurgel braucht man gar nichts zu hören. Man nehme einen kleinen Schluck der Gurgelflüssigkeit, lege den Kopf bloß halbweit, nicht ganz zurück und lasse die Flüssigkeit langsam, ohne jedes weitere Zutun von selbst sich nach rückwärts senken; sie sinkt alsdann in den Hohlraum hinunter und wird nun, da sich jetzt die Schlundmuskulatur unwillkürlich kontrahiert (es kommt zu den sogenannten Brechbewegungen), mit ziemlicher Gewalt nach oben gepreßt und herausgeschleudert. Auf diese Weise wird das ganze Schlundrohr gewissermaßen ausgequetscht und es werden zugleich der anhängende zähe Schleim, die abgestorbenen Schleimhautpartien, die aus den Zähnen gespülten Speisereste, kurz alle Verunreinigungen energisch herausgerissen. Vor allem werden dabei auch die Mandeln gehörig gereinigt. Man kann dadurch mancher Mandelentzündung, mancher katarrhalischen Halsentzündung vorbeugen.

Dem g. Damenpublikum. Von den Schönheits-Mitteln des Apothekers Relemen Földes ist es allgemein bekannt, daß die Margit-Creme den Teint nicht nur reinigt, glättet und samtweich macht, sondern demselben ein weißes, frisches und junges Aussehen verleiht. Aus stärkenden und lindernden Bestandteilen zusammengestellt, leistet sie auch als hygienisches Mittel gute Dienste. Unsere Damen lieben sie, da selbe gänzlich unschädlich und fettfrei ist. Die Wirkung der Margit-Creme wird durch der Margit-Seife gesteigert. Diejenigen Damen, die Puder benutzen, loben sehr den Margit-Puder, erhält den Teint trocken und hütet denselben von Sonne und Wind. Diese vornehme Toilette-Artikel sind in den Apotheken erhältlich. Postversand: Földes, Apotheker, Arad.

Das echt berühmte Malnaser „Sticlia“-Heilquellenwasser ist erhältlich im Hauptdepot bei Necht und Schwarz, Spezereihandlung, Lugos.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur: Emil Teichner. Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

In Román-Lugos u. Umgebung
sind **Klassenlotterie-Lose** aus dem
größten und besonders glück-
lichem Bankhause

A. Török & Co.

Budapest, VI., Theresienring 46/a
anschließlich

nur bei mir

zu haben.

Ziehung 1. Klasse schon am 25. u.
26. Mai d. J.

Einlage 1. Klasse: 1 ganzes Los 12 K,
1 halbes 6 K, 1 viertel 3 K, 1 achtel 1.50.

Hochachtung

Ch. Perlfaszter.

A lugosi járás főszolgabírájától.
1269. szám kig. 1905.

Pályázat.

A lugosi járásban szervezett szarazányi
körorvosi állásnak Lugoson, mint a kör-
székhelyén választás útján leendő betöltésére a
határidőt 1905. évi május hó 31-ik napjának
d. e. 10 órájára tűzöm ki.

A körorvosi javadalmazás 700 korona
fizetés és 300 korona utiállomány.

A körhöz Szarazány, Birna, Botyest,
Orinova, Poganyest, Zsurest, Nagy-Kostély,
Gruin, Kis-Kostély és Szilha községek tartoznak.

Körorvosi kötelességek az egészségügyi
körbe csoportosított községeket havonként az
előre megállapítandó körlátogatási sorrend
szerint kétszer utiállomány terhére beutazni és
mindazon egészségügyi intézkedéseket végezni,
amelyeket a törvény és szabályrendelet a
körorvos hatáskörébe utal; tartozik a szegé-
nyeket ingyen gyógykezelni.

Felhívom mindazokat, akik ezen állásra
pályázni óhajtanak, hogy az 1876. évi XIV.
t.-cz. 143. §-ában és illetve az 1883. évi I.
t.-cz. 9. §-ában megkivánt képzettségi igazol-
ványokkal ellátott kérvényeiket **1905 május
hó 29-ig** alólírottához annál bizonyosabban
adják be, mert később érkező folyamodványok
tekintetbe vétetni nem fognak.

Lugoson, 1905 május 12.

Podrádszky Kornél, főszolgabíró.

Gebrüder Friedrich

Temesvár-Josefstadt.

**Dampfdresch-
garnituren**

3, 4, 6, 8 u. 10 HP. in allerneuestem
System, wenig gebrauchtem Zustande,
auf 8—10jährige Ratenzahlung, mit
der weitgehendsten Garantie sind

zu verkaufen

bei

Gebrüder Friedrich

Maschinenhalle

Temesvár, nächst dem Josefstädter
Bahnhofs.

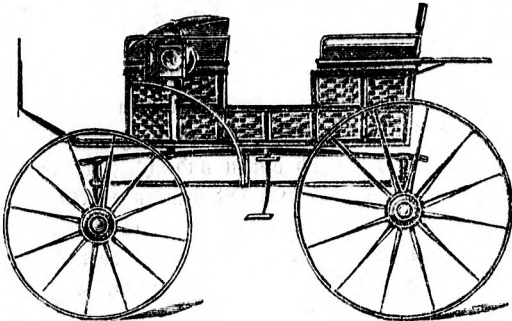
Vermittler werden honoriert.

Komitats-Telefon 467. Gegründet 1895.

JULIUS KARDOS

Wagenbauer

Temesvár-Fabrik, Dreifönigsgasse No 14
(eigenes Haus).



Großes Lager von neuen und alten Wägen

Schmiede-, Wagner-, Lackierer- und auch
Sattlerarbeiten sowie Reparaturen werden

billigst übernommen.

Weltausst. St. Louis 1904-Höchste Auszeichnung

„Grand Prix“



Für Getreidehändler!

Eine wenig benützte

Dezimalwage

aus Eisen, Tragkraft 1500 Kilo, —
eine aus Holz, Tragkraft 500 Kilo
und eine solche mit 300 Kilo Tragkraft

billig zu verkaufen.

Näheres bei: **Friedmann Mór,**
Lugos, Medeltogasse.

Zahl 5835.--1905.

Temesvárer Marktanzeige.

Der diesjährige

Pfingstjahrmarkt

wird in der Zeit

vom 1. Juni bis inkl. 5. Juni l. J.
abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh
auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, den
1. Juni 5 Uhr früh angefangen gestattet.
Temesvár, 10. Mai 1905.

Von der Oberstadthauptmannschaft:
Bandl Rezső, Oberstadthauptmann.

Zur Beachtung.

Auf den abgeordneten Viehjahrmarktplatz dürfen
auch in Zukunft in Wagen gespannte Tiere aufgetrieben
werden, aber nur dann, wenn auch die in den Wagen
gespannten Tiere mit regelmäßigen Viehpässen versehen
sind.

Wer in den Wagen gespannte Tiere nicht auf den
abgeordneten Viehjahrmarktplatz einzubringen beabsich-
tigt, kann sowohl das Stadtgebiet von Temesvár, als
auch den Ausräume-Handels- und Gewerbe-Markt
befahren, ohne einen Viehpas vorweisen zu müssen.

Banater Pferde-, Hornvieh-, Schafe- und
Schweinemarkt.

Obst-, landwirtschaftliche Produkten-, Handels-
und GewerbeMarkt.

ACHTUNG!

Die berühmten echten

Zipser

**Leinwände und
Damastwaren**

verlässlicher Qualität sind in je-
dem größeren Geschäfte zu haben.

Registrierte Schutzmarke der Resmarker Fabrik.

Nur mit
dieser
Schutz-
marke
verfehene



Res-
marker
Ware ist
Fabrikat

Heimische Industrie!

Chromgerberei in Lugos.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich in meinen Werkstätten eine Abteilung für

Chromgerbung

eingerrichtet habe, wo sämtliche Sorten in **Chromleder, Borakalf, Chrom-
satin, Chromziege und Chromchevreau** schwarz und färbig erzeugt werden.

Diese meine Gerbung ist mit allen ausländischen Marken in Qualität,
Dauerhaftigkeit und Aussehen gleichgestellt und auch von mir bedeutend billiger
zu beziehen.

Die Herren Schuhmacher wollen sich gef. von dieser Neuerung durch In-
anspruchnahme dieser Einführung von der Güte meiner Erzeugnisse überzeugen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Georg Blasko

Gerberei, Temesváregasse No 85.

Gottes Segen im Bankhause Lukács Vilmos!

Unsere noch nie dagewesene Resultate der nun abgelau- fenen XV. Königl. ungar. privil. Klassen-Lotterie haben wieder die Wahrheit unserer Devise:

„Gottes Segen im Bankhause LUKÁCS VILMOS!“ in schlagendster Weise bewiesen.

Die grössten Gewinne der königl. ungar. privil. Klassen-Lotterie fielen auf Lose die wir an unseren glücklichen Kunden verkauft haben u. zw.:

400000 Kronen auf No. 46965	10000 Kronen auf No. 27315
200000 Kronen auf No. 45544	10000 Kronen auf No. 49581
50000 Kronen auf No. 60639	10000 Kronen auf No. 67137
25000 Kronen auf No. 37115	10000 Kronen auf No. 80045

und eine riesige Anzahl kleinerer Gewinne von 200 bis 5000 Kronen im Gesamtbetrage von circa:

2,000.000 Kronen.
Glückslose aus obigem Bankhause
1/8 1/4 1/2 1/1 Loos
1.50 3.- 6.- 12.- Kronen

zum Originalpreise sind hier u. in der Umgebung bei untenstehender Firma erhältlich.

Sziklai Lajos, Papierhandlung, Lugos.

Globin
ist das

beste und feinste Schuhputzmittel

Somatose
Istliches Fleischweiss enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver. ist das hervorragendste **Kräftigungsmittel** für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenleidende, Magen- kranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc. in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **Bleichsichtige** kräftlich empfohlen. Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. **Nur echt in Original-Packung.**
Farbenfabrik vorm. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,
Erst für
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Entzündungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., k. 1.40 und k. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Törst, Apotheker in Budapest.
Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstrasse Nr. 5 neu.
Verfand täglich.

Stellung sucht
per sofort fachlichiger
Maschinist
zugleich
Müllner
und auch in Drehsarbeiten versiert.
Moses Nikolaus
R.-Lugos, Topalagasse 48.

Versichert euer Vieh! gegen Umstehen durch welche oder welchen Unfall immer. Billige Prämien. Kulante Liquidation. Agentur für Lugos und Umgebung der „Ang. wechselseitige Viehversicherungs-Gesellschaft“ bei
Gerson Popper Lugos
Hauptpl., Kroneng. 3.
Essigeffenz-Fabrik. Mehl-Verkauf Bäckerei Feinstes Frühgebäck. Echtes Korn- brod. Schmackhaftestes Hausbrod.

Verlangen Sie nur **Selle & Karny's**
FREDIN
Bestes Schuhmittel für jedes feine Schuhwerk, Gelb und schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs-, Osearia-, Chevreau- und Lackschuhe.
Wien, XII/1.

Benzinmotore, Dampf-dreschgarnituren Nähmaschinen und sonstige landwirtschaftl. Maschinen

liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die
Generalvertretung der **Maschinenfabrik**
der **königl. ungar.** **Staats - Eisenbahnen**

BUDAPEST, V. kerület, Váci-körút 32. szám.

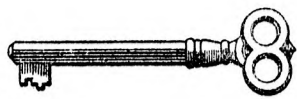
Auf Wunsch schicken wir an jedermann Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.
Vertreter: **Singer und Palmer, Temesvár.**

Schicht-Seife

— Marke Hirsch. — Beste, ausgiebigste und — Marke Schlüssel. —
deshalb billigste Seife.



Von allen schädlichen
Beimengungen frei.



Überall zu haben

— Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den —
— Namen „Schicht“ und eine der obigen Schichtmarken trägt. —

Ganz enormes Glück bei Török.

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. Schon mehr als 19 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit unseren werten Kunden ausgezahlt; allein in den letzten 6 Monaten die **2 allergrössten Gewinne**, und zwar die große Prämie von **602.000 K** auf Nro 98924, den größten Gewinn von **400.000 K** auf Nro 83451, sowie Gewinne à K 100.000, 80.000, 70.000, 60.000, 25.000, 20.000, mehrere à 15.000 und 10.000, und außer diesen noch viele andere große Gewinne.

Wir empfehlen daher, bei der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt teilzunehmen und ein Glückslos bei uns zu bestellen.

In der kommenden 16. ung. Klassenlotterie werden wieder von **110.000 Losen 55.000 mit Geldgewinnen** gezogen und zwar im Ganzen die enorme Summe von 14 Millionen 459.000 Kronen.

Ein Jeder suche seinen Namen!

(welcher alphabetisch geordnet zu finden ist.)

Ein Jeder versuche sein Glück mit derjenigen Nummer, welche neben seinem Namen oder dem eines seiner Familienmitglieder verzeichnet steht.

Adam 982	Cecilia 83156	Gellert 72680	János 82957	Mano 83259	Salamon 2895
Adel 4145	Celestin 83519	Gereben 83849	Jenő 83245	Marcel 2881	Sama 7979
Adolár 13302	Daniel 3778	Gergely 83216	Jolán 2877	Margit 7980	Sándor 17768
Adolf 20422	David 5687	Géza 2797	Jónás 7800	Mária 17977	Sari 22019
Agnes 22511	Dezso 12426	Gizella 5649	Józsa 13280	Márkus 22014	Sarolta 24029
Agoston 24242	Dezso 20983	Gusztáv 13151	József 21452	Mártha 24698	Sebestyén 23289
Aladár 28318	Domokos 23006	György 21145	Judith 23095	Márton 24274	Simon 40716
Albert 44960	Dóra 24258	Gyözö 23018	Juliska 24858	Matild 40705	Szerena 57716
Alfréd 59119	Dorotea 23629	Gyula 24268	Kálmán 40482	Matyas 56998	Taksony 69375
Akos 72613	Eáth 56310	Hedwig 29638	Karolin 55572	Melania 59564	Tamas 80973
Amália 82911	Ede 59159	Helena 56525	Károly 69500	Menyhért 80019	Taszió 85022
Ambrus 83145	Edwin 72622	Honriette 59167	Katinka 73615	Mihály 83006	Terus 83900
Andor 80506	Eiek 82386	Henrik 72633	Kazauer 82960	Miklos 83273	Tibor 24900
András 900	Elonér 83164	Hermann 82954	Kajomon 84246	Miksa 2890	Tihámér 8501
Anna 4948	Emil 83520	Herrmina 82317	Elara 2478	Milan 7288	Timon 18802
Antal 12417	Emma 2784	Hilda 2799	Klotild 7286	Mór 17738	Tivadar 22027
Aronka 20593	Endre 5641	Hubert 6313	Kornel 16863	Móric 22016	Tóbiás 24050
Armand 22514	Ernő 12433	Hugó 13154	Kornelia 23062	Nándor 24014	Urban 21056
Arnold 24243	Ernesztin 21132	Humbert 21147	Kriszta 23097	Narcisz 24279	Valéria 14783
Árpád 28328	Erwin 23007	Ibolyka 23077	Krisztina 24965	Olga 40735	Vazul 80974
Arthur 44889	Eva 24259	Iduska 24270	Lajos 40183	Oliver 57098	Vendel 59586
Árvöl 59142	Ezsebet 23536	Igndó 29647	László 36578	Orbán 59566	Viktor 80974
A. Hila 72615	Eztor 56471	Ika 56552	Laura 59532	Oszkár 80458	Viktoria 83047
Balázs 82826	Etel 59163	Illés 83068	Lázár 73076	Otto 83008	Vilbáid 83302
Bálint 83155	Fabian 73025	Ilma 72629	Lenart 82962	Ódón 83281	Vilma 2900
Barnabás 83511	Felix 82837	Iona 82955	Lenke 83255	Pál 2892	Vilmos 8618
Bela 2749	Ferdinánd 83215	Imre 83225	Leo 2879	Paula 7300	Vinco 18655
Benedek 4598	Ferenc 83531	Ince 2878	Leónia 7378	Petronella 17710	Virgil 29029
Bernát 12424	Flóra 2799	Ipoly 6432	Lida 17250	Peter 24017	Zoltán 24044
Berta 20978	Franciska 5642	Iren 13229	Lipót 22009	Piroska 24017	Zsigmond 25156
B.anka 24254	Frida 13485	Irina 21148	Lorant 25000	Pista 24288	Zsófia 42270
B.dog 28886	Frigyes 21144	István 23092	Lothar 24378	Rafael 40742	Zsuzsanna 58021
Bogdán 56273	Fülöp 23009	Izabella 24854	Lörinc 40702	Regina 57286	
Borbála 59145	Gábor 24268	Isidor 40463	Ludmilla 56887	Richard 59573	
Borbála 72618	Gabriella 29541	Iván 56556	Luiza 59556	Róbert 80639	
Bruno 82834	Gaspár 56511	Jakab 59208	Malvin 73138	Rózsiika 83020	
	Gedeon 59164	Janka 72644	Manfréd 82975	Rudolf 83296	

Grösster Gewinn ev. 1.000.000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn á 400.000, 1 á 200.000, 2 á 100.000, 1 á 90.000, 2 á 80.000, 1 á 70.000, 2 á 60.000, 1 á 50.000, 40.000, 5 á 30.000, 3 á 25.000, 8 á 20.000, 8 á 15.000, 36 á 10.000 und noch viele andere.

Die planmäßige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:
Für 1/8 Originallos fl. — 75 oder K 1.50; für 1/4 Originallos fl. 1.50 oder K 3.—
" 1/2 " " 3.— " " 6.—; " 1/1 " " 6.— " " 12.—
und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages verjand. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum **25. Mai d. J.**

vertrauensvoll direkt an uns einzufenden, da obige Nummern leicht vergriffen sind.

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns. ● ● BUDAPEST.

Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptkollektur:

Zentrale: **Theresienring 46/a.** — I. Filiale: **Waltzerring 4/a.**
II. Filiale: **Museumring 11/a.** — III. Filiale: **Elisabethring 54/a.**



GROSS

ist das Glück bei

KISS!

Wer bisher noch nie einen Glücksversuch in der Klassenlotterie machte, kaufe ein Glückslos bei KISS, denn **Gross ist das Glück bei Kiss!**

Wer bisher in der Klassenlotterie nicht gewonnen hat, mache einen Versuch bei KISS, denn **Gross ist das Glück bei Kiss!**

Tausende Parteien haben in denn abgelaufenen Lotterien grosse Gewinne bei KISS erzielt.

In den bisherigen Ziehungen hatten wir schon das Glück dreimal die Prämie von Kronen 600.000 = 1.800.000 und das grosse Los von Kronen 400.000 = 400.000

Zusammen **2.200.000** auf 4 Lose an unsere Kunden auszuzahlen.

Nach jeder stattgehabten Ziehung veröffentlichen wir die Liste der bei uns gewonnenen Treffer in den grössten Budapester Zeitungen, so dass sich Jeder überzeugen kann, dass **unsere Kunden von besonderem Glücke begünstigt sind. Gewonnene Lose werden sofort ausgezahlt.**

Versuche jeder sein Glück bei KISS, denn

Gross ist das Glück bei Kiss!

Die Ziehung I. Klasse der XVI. Lotterie findet bereits am 25. und 26. Mai d. Jahres statt.

Preise der Lose I. Klasse:

- Ein Achtel K 1.50
- Ein Viertel K 3.—
- Ein Halbes K 6.—
- Ein Ganzes K 12.—

Karl Kiss & Co.

Hauptkollekteure der k. u. priv. Klassenlotterie **Budapest**

VII. B., Elisabethring Nro 19. Lose von KISS sind erhältlich: In der Lugoser Gewerbebank u. bei Adolf Auspitz, Lugos.

Gewinnverzeichnis
der XVI. königl. ungar. priv. Klassenlotterie.

55.000 Gewinne, 110.000 Lose.
Jedes zweite Los gewinnt!
Haupttreffer eventuell
1 Million Kronen.

1	Prämie mit K	600000
1	Gewinn á	400000
1	"	200000
2	"	100000
1	"	90000
2	"	80000
1	"	70000
2	"	60000
1	"	50000
1	"	40000
5	"	30000
3	"	25000
8	"	20000
8	"	15000
36	"	10000
67	"	5000
3	"	3000
437	"	2000
803	"	1000
1528	"	500
140	"	300
34450	"	200
4850	"	170
4850	"	130
100	"	100
4350	"	80
3350	"	40

55000 Gew. u. Pr. K 14,459.000

EINLADUNG

zur I. Klasse der
XVI. kön. ungar. priv. Klassenlotterie.

Ziehung schon am
25. und 26. Mai 1905.

Der Preis I. Klasse beträgt für

ein ganzes	ein halbes	ein viertel	ein achtel Los
K 12.—	6.—	3.—	1.50

Der Versand der Originallose erfolgt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Am bequemsten und billigsten bestellt man per Postanweisung. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan beigelegt. Amtliche Ziehungslisten werden sofort nach der Ziehung versandt. Postschecks zur portofreien Einsendung von Geldern gratis und franco.

Bestellungen erbitte möglichst umgehend.

BANKHAUS A. GAEDICKE

größte Glückskollekte Ungarns
Budapest, Kossuth-Lajos-utca 11.

Größtes Glück ist kolossal!
Unter kurzer Zeit brachte ich die Riesensumme von **15 Millionen** an meine w. Kundschaft zur Auszahlung, dabei die Hauptgewinne:

600000 Kronen	2	Kro	62551
400000	"	"	11119
400000	"	"	28916
400000	"	"	33464
100 000	"	"	42758
100000	"	"	49878
100000	"	"	87991
70000	"	"	60912
60000	"	"	17357
60000	"	"	78863
60000	"	"	82528
60000	"	"	97263
30000	"	"	6920
30000	"	"	38691
30000	"	"	90964
25000	"	"	23481
25000	"	"	30049
25000	"	"	44411
25000	"	"	87851
20000	"	"	14674
20000	"	"	28950
20000	"	"	33402
20000	"	"	35862
20000	"	"	44410
20000	"	"	55565
20000	"	"	60781
20000	"	"	78848
20000	"	"	88874
15000	"	"	31121
15000	"	"	57734
15000	"	"	77950
15000	"	"	82506

90 eigene Geschäfte	Herrn-Zugstiefel 2 ⁸⁰ dauerhaft fl.	Herrn-Schnürstiefel 3 [—] stark fl.	Herrn-Schnürstiefel 4 ⁵⁰ aus Bog fl.	Herrn-Schnürstiefel 5 ⁷⁵ Geyerung Goodyear genäht fl.
----------------------------	--	--	---	--

Erprobt und bewährt

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



„FURL“

Schuhfabriks-Niederlage in **Lugos**
Deák-Ferencz-utca 6.

Damen-Zugstiefel 2 ⁶⁰ kräftig fl.	Damen-Schnürstiefel 2 ⁹⁰ aus braunem Leder	Damen-Knopfstiefel 3 ²⁵ schwarz fl.	Kinder- und Mädchen-Schnürstiefel 1 [—] aus kräftigem Leder von fl.	1500 Lebender und Seante.
--	---	--	--	---